

Programm
2025

Jahresbericht 2024



NVS Wehntal
Natur- und Vogelschutzverein





Beim Bau der Sandlinse in Schleinikon

90 Jahre NVS Wehntal

Der NVS Wehntal durfte dieses Jahr sein 90jähriges Jubiläum feiern. Ein Jubiläum ist nicht nur ein Rückblick auf das Erreichte, sondern auch ein Moment des Ausblicks. Wir haben gemeinsam viel geschafft – doch das ist nur der Anfang.... jeder Einzelne von uns trägt dazu bei, dass die Geschichte unseres Vereins weitergeschrieben wird und weiterwächst.

Wie alles begann

Bekannt ist, dass der Naturschutz anfangs des 20. Jahrhunderts in bürgerlichen Kreisen in der Schweiz starke Unterstützung erfuhr als Reaktion auf die rasant fortschreitende Industrialisierung. So wurde 1909 der Schweizerische Bund für Naturschutz gegründet – heute Pro Natura, die führende Naturschutzorganisation in der Schweiz, und 1914 der Schweizerische Nationalpark. Zudem hatte anfangs des 20. Jahrhunderts das Vereinswesen eine wesentliche gesellschaftliche Bedeutung.

Der Vogelschutz hatte in jener Zeit aus zwei Hauptgründen einen hohen Stellenwert:

- Wirtschaftliche Notwendigkeit, galten doch die nützlichen Singvögel als

natürliche Bekämpfung von Schadinsekten an Obstbäumen und im Wald, um grosse Schäden an Kulturen zu vermeiden

- Zum anderen aus Freude an den Gesängen der Vögel und der intakten Natur

Der Natur- und Vogelschutzverein Wehntal wurde am 1. Mai 1934 gegründet von 17 Wehntaler Vogelfreunden, die in ihrer Freizeit Vögel beobachteten, Nistkästen betreuten und Winterfütterungen durchführten.

In dieser Zeit wurden einige Vogelschutzvereine gegründet, die sich mit folgenden Massnahmen dem Schutz und der Pflege der nützlichen Vögel widmete:

- Praktische Fütterung der freilebenden Vögel im Winter durch Abgabe

von verbilligtem Vogelfutter und Ausbringen von Vogelfutter im Wald

- Verkauf, Erstellen und Aufhängen von Nistkästen für Meisen, Rotschwänzchen, Fliegenschnäpper etc.
- Verabreichung von Prämien für den Abschuss von Raubvögeln (Sperber, Habicht, Elstern, Rotmilan etc.)

Nach ein paar Jahren stellten die Mitglieder fest, dass sich einige Vogelarten stark reduzierten oder teilweise ganz aus dem Wehntal verschwanden. Sie erkannten, dass den bedrohten Vogelarten nur geholfen werden konnte, wenn deren Lebensraum erhalten bleibt.

NVS Wehntal heute - im Einsatz für die Natur

Dass nicht nur Vögel von zusammenhängenden und intakten Lebensräumen profitieren ist einleuchtend. Getreu unserem Vereinsmotto: Wir schaffen Lebensnetze für die Natur – Stopp dem Rückgang der Artenvielfalt, setzen wir uns für die Erhaltung der Biodiversität im Wehntal ein.

Wie gehen wir das an?

- Hecken: Der Verein leistete und leistet einen wichtigen Beitrag, damit die vorhandenen Hecken erhalten bleiben. Teils wurden neue gepflanzt oder die Pflege übernommen.
- Weiher im Wehntal: Seit den 1980-Jahren sind auf Initiative des NVS Wehntal diverse Weiher entstanden und bieten gefährdeten Amphibien einen geeigneten Lebensraum, rund ein Dutzend werden von uns auch unterhalten.
- Obstgärten: In der Vergangenheit Förderung von Hochstammobstgärten durch vergünstigte Abgabe von Hochstammobstbäumen
- Betreuung von Nisthilfen: Ca. 1'000

Inhalt

- Bericht der Präsidentin	
- Artförderungsprojekte	
- Vogel des Jahres	12
- Exkursionen / Aktivitäten / Arbeitstage	15
- Jugendgruppe Salamander mit Jahresprogramm 2025	20
- Protokoll der Generalversammlung 2024	26
- Vorstand	29
- Jahresprogramm NVSW 2025	30

Titelbild: Buchfink
© Michael Gerber



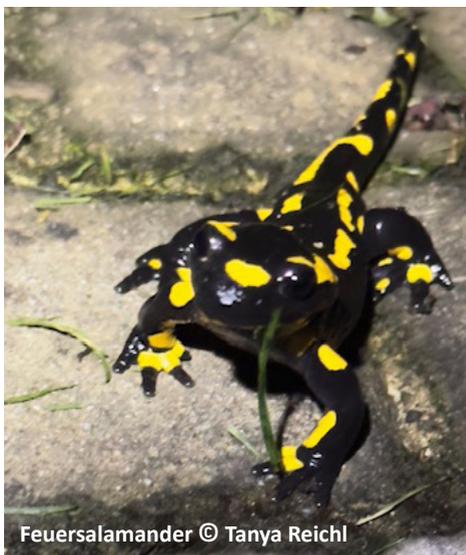
Kästen im ganzen Wehntal

- Vernetzungsprojekt: Unter der Leitung vom NVS Wehntal werden ökologische Ausgleichsflächen in Zusammenarbeit mit Landwirtinnen und Landwirten definiert, um bestimmte Lebensräume zu erhalten und Tierarten fördern zu können.
- Parzelle im Tal: Seit 2013 gepachtet, Umgestaltung in ein regelrechtes Kleinod-Biotop.
- Aufwertung des Siedlungsraum: Diverse Projekte wie die Schaffung einer Ruderalfläche oder die Erstellung von Sandlinsen für erdnistende Wildbienen.
- Beteiligung an Artförderungsprojekten zu Gunsten:
 - Fledermäuse
 - Gebäudebrüter wie Schwalben und Segler
 - Amphibien, zum Beispiel der Geburtshelferkröte
 - Waldkäuze
 - Schleiereulen
 - Turmfalken
- Umweltbildung: Eröffnung von Wehntal Naturlehrpfad 2023.

- Regelmässige Organisation von Exkursionen, Vorträgen oder Filmabenden.
- Jugendförderung: Die Jugendgruppe Salamander besteht bereits viele Jahre und bietet Kindern ab der 2. Klasse 6x pro Jahr Erlebnisse in der Natur.

Auch 2025 haben wir wieder spannende neue Projekte am Start. Wir werden uns in diesem Jahr vor allem unseren Gewässern und der Amphibienförderung widmen, also den bedrohten Fröschen, Kröten, Molchen und Salamander. Von den 19 Arten in der Schweiz sind 15 auf der roten Liste (vom Aussterben bedroht):

- Mit den Gemeinden Niederweningen und Oberweningen sind wir im Dialog bezüglich Schutz von wandernden Amphibien an den Zugstellen.
- Wir unterstützen beim Amphibienmonitoring des Kantons Zürich. Wer Interesse hätte sich dafür einzusetzen, darf sich bei uns melden:
info@vogelschutzverein.ch



Feuersalamander © Tanya Reichl

- Wir prüfen die Teilnahme am Programm «Vielfältige Zürcher Gewässer», bei welchem der Kanton die biologische Vielfalt an Bächen und Weihern fördert und deren Ökosysteme verbessert. Durch eine naturnahe Gestaltung und Pflege sollen wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen entstehen, die auch der Bevölkerung einen Mehrwert bieten.

Danke

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Vorstands-Kolleginnen und Kollegen bedanken für den ausserordentlichen Einsatz im Jubiläumsjahr.



Ein ganz herzlicher Dank gilt meinerseits auch allen Mitgliedern für ihre Unterstützung – sei es ideell, finanziell oder durch tatkräftigen Einsatz. Auf diese Unterstützung konnten wir beim Dorffest in Schleinikon zählen, was uns sehr gefreut hat. Als Dankeschön werden wir alle Helferinnen und Helfer des Dorffests im neuen Jahr zum gemeinsamen Essen einladen.

Ein besonderer Dank gilt Tom Bättig für die Erstellung der Jahreshefte. Ihm haben wir zu verdanken, dass dieses Heft durch die ansprechende Gestaltung viele Leserinnen und Leser anspricht. Mit der Ausgabe 2024

wird er uns zum letzten Mal unterstützen. Falls jemand an dieser kreativen Aufgabe Interesse hat, darf er/sie sich sehr gerne bei mir melden.

Ausblick für die nächsten 90 Jahre

Wir sollten mit unseren begrenzten Ressourcen verantwortungsbewusster umgehen, unser Konsumverhalten überdenken, weniger kaufen und stärker auf Wiederverwertung setzen. Zudem ist es entscheidend, mehr Schutzflächen zu schaffen, um die Artenvielfalt zu bewahren. Die Qualität dieser Schutzgebiete spielt dabei eine zentrale Rolle.

Mein Wunsch und mein Ziel ist es, die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den Fachstellen, den Landeigentümern etc. zu intensivieren, um Naturschutzanliegen gemeinsam und effektiv anzugehen.

Ich bin überzeugt, dass es uns zusammen gelingt, vieles nachhaltig zum Positiven zu wenden, ganz nach dem Motto: Wir schaffen Lebensnetze für die Natur.

EVELYNE GÜNTLISBERGER, PRÄSIDENTIN



Umgang mit unseren Ressourcen



Orchideen - Die Königin der Blumen

Die Orchideenfamilie, auch als «Königin der Blumen» bekannt, umfasst schätzungsweise bis zu 30.000 Arten. Damit ist sie nach den Korbblütlern die zweitgrösste Familie der Blütenpflanzen.

Ihre Vielfalt ist beeindruckend: Während tropische Orchideen oft als Aufsitzerpflanzen (Epiphyten) auf Bäumen wachsen und auffällige Blüten bilden, sind die in Mitteleuropa beheimateten Arten farblich schlichter und wachsen ausschliesslich auf dem Boden (terrestrisch).

Gemeinsam haben alle Orchideenarten ihre ausgeklügelten Fortpflanzungsstrategien. Manche locken Bestäuber wie Bienen, Käfer oder Fliegen durch Duftstoffe oder die Nachahmung weiblicher Insekten an. Andere bieten Schutz vor Regen und Fressfeinden, um im Gegenzug bestäubt zu werden. Fast alle Orchideen sind langlebig und treiben jedes Jahr erneut aus. Ihre Blüten erscheinen jedoch erst nach mehreren Jahren und nur, wenn sie optimal gepflegt werden.

Ohne Pilze keine Orchideen

In der Schweiz sind rund 70 Orchideenarten heimisch, davon etwa 40 in den Alpen. Anders als tropische Arten vermehren sich die einheimischen Orchideen nicht durch Ausläufer, sondern ausschliesslich durch Samen. Diese Samen sind mikroskopisch klein und enthalten kaum Nährstoffreserven. Deshalb sind sie auf Mykorrhizapilze angewiesen, die ihnen lebenswichtige Nährstoffe liefern.

Der Pilz dringt mit feinen Fäden in die Samen ein und versorgt die jungen Pflanzen, bis diese nach etwa drei Jahren erstmals Blätter ausbilden und durch Photosynthese eigenständig wachsen können. Diese enge Verbindung zwischen Pilz und Orchidee ist noch nicht vollständig erforscht, doch scheint sie einseitig zu sein: Der Pilz erhält keine Gegenleistung von der Orchidee. Es dauert mindestens vier Jahre, bis eine Orchidee zum ersten Mal blüht. Je nach Art können weitere Jahre bis zur nächsten Blüte vergehen.

Knausrige Schönheiten

Kaum eine andere Pflanzenfamilie ist so stark auf Insektenbestäubung spezialisiert wie die Orchideen. Ihr Blütenaufbau ist einzigartig: Sie besitzen nur eine Symmetrieebene und geben ihren Pollen in speziellen Paketen, den sogenannten Pollinien, ab. Diese haften beim Besuch eines Insekts an dessen Körper und können nur durch Kontakt mit der klebrigen Narbe einer anderen Blüte wieder abgelegt werden.

Manche Orchideen, wie der Frauenschuh, nutzen Duftstoffe, um Insekten in ihre Blüte zu locken. Diese dient als Kesselfalle, aus der die Insekten nur entkommen können, nachdem sie die Pollinien aufgenommen haben. Andere Arten bieten Nektar als Belohnung an. Zum Beispiel befindet sich der Nektar der Zweiblättrigen Waldhyazinthe in einem langen Sporn, der nur für Schmetterlinge mit langem Saugrüssel erreichbar ist.

Einige Ragwurzarten ahmen das Aussehen und den Duft weiblicher Insekten nach, um Männchen anzulocken. Diese versuchen, die



Bienenragwurz

Bocksriemenzunge

vermeintlichen Partnerinnen zu begatten, und übertragen dabei die Pollinien. Wenn Bestäuber während Schlechtwetterphasen fehlen, können sich viele Orchideenarten selbst bestäuben. Besonders im Gebirge ist diese Fähigkeit für das Überleben entscheidend.

Wildorchideen auf dem Rückzug – zwei Drittel aller Arten in Gefahr

Bis ins 19. Jahrhundert waren Orchideen in Mitteleuropa weit verbreitet. Doch durch intensive Landwirtschaft, Urbanisierung und den Klimawandel sind ihre Lebensräume stark geschrumpft. In den letzten 70 Jahren wurden schätzungsweise 90 % der Blühflächen zerstört. Stickstoffeinträge aus Industrie, Verkehr und Landwirtschaft fördern konkurrenzstarke Pflanzen, die die Orchideen verdrängen.

Als Reaktion darauf hat das Schweizer Bundesamt für Umwelt alle 76 heimischen Arten unter Schutz gestellt. Laut der Roten Liste gelten 18 Arten als potenziell gefährdet, 24 als verletzlich, fünf als stark gefährdet und weitere fünf als vom Aussterben bedroht.

Potenzmittel und Ungezieferschutz

Vor dem Handel mit tropischen Orchideen waren Frauenschuh und Ragwurz als Zierpflanzen beliebt. Stark duftende Arten wie Männertreu wurden früher als Schutz gegen Motten in Kleiderschränke gelegt. Aus den Knollen mancher Knabenkrautarten wurden Heilmittel gegen Keuchhusten oder Potenzmittel hergestellt.

Wildorchideen in der Schweiz

Die bekanntesten Orchideenarten der Schweiz sind das Knabenkraut und der Gelbe Frauenschuh. Letzterer ist die ein-

zige Art der Frauenschuh-Gattung, die in Mitteleuropa vorkommt. Seine markanten, mehrfarbigen Blüten ziehen jedes Jahr zahlreiche Besucher an.

Das Kleine Knabenkraut bildet dichte Blütenstände, während die Blüten des Schmetterlings-Knabenkrauts weiter auseinanderstehen. Der betörende Duft des Männertreus erinnert an Vanille und Schokolade, während die Zwergorchis mit ihren grünlich-gelben Blüten kaum auffällt. Das Rote Waldvögelein lockt Bestäuber mit einer Kombination aus Duft und Farbe an.

Orchideenstandorte als Sehenswürdigkeit

In der Schweiz gibt es zahlreiche Orte, an denen man Orchideen in ihrer natürlichen Umgebung bewundern kann. Der Wanderlehrpfad der Arbeitsgruppe Einheimische Orchideen Aargau (AGEO) bei Erlinsbach bietet die Möglichkeit, 20 Orchideenarten und andere Wildpflanzen zu entdecken. Auch in der Gipsgrube in Ehrendingen, den Rebbergen von Regensberg oder im Naturschutzgebiet Neeracher Ried kann man beeindruckende Orchideenarten beobachten.

Rund um den Bahnhof Glattfelden sind seltene Arten wie Hummel-Ragwurz und Puppenorchis zu finden. **Ein besonderes Highlight war das erstmalige Blühen der Spitzorchis auf einer Parzelle in Schleinikon im letzten Jahr.**

ROLF WIEDMER, OBMANN



Hummelragwurz



Spitzorchis



Waldhyazinthe



Puppenorchis



Junge Schleiereulen beim Beringen



Schleiereule - die Königin der Nacht

Wir durften im Jahr 2024 unser 90-jähriges Bestehen feiern, im gleichen Jahr feierte die Vogelwarte Sempach ihr 100-jähriges Jubiläum.

Als Dankeschön für die Unterstützung aus der Bevölkerung konnte man Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forschungsinstituts für verschiedene Vorträge buchen. Wir haben Frau Dr. Bettina Almasi für uns gewinnen können. Sie präsentierte uns spannende Ergebnisse zu ihrer Forschungsarbeit über die Schleiereule.

Bei uns steht nicht die Forschung im Vordergrund, sondern die Artförderung der Schleiereulen und des Turmfalken. Obwohl die Erhebungen von den Nistplatzkontrollen und die Beringungsdaten in die Forschung bei der Vogelwarte hineinfließen.

Seit nun 14 Jahren betreuen wir die Nistkästen für diese beiden Arten. Das Gebiet beschränkt sich auf das Wehntal und dessen Umgebung. Beim Vortrag tauchte die Frage auf, wie viele Schleiereulen bei uns leben und wie viele Jungen sie aufziehen.

Ich habe die Daten der letzten vierzehn Jahre in einer Tabelle zusammengefasst. Die Schleiereule hat 39-mal gebrütet und wir konnten bereits 170 dieser flauschigen Jungvögel beringen. Interessant ist auch, dass es in den Jahren 2013-2015 gar keine Bruten gab.

ROLF WIEDMER, OBMANN

	2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023		2024	
	Bruten	Junge	Bruten	Junge	Bruten	Junge	Bruten	Junge	Bruten	Junge	Bruten	Junge	Bruten	Junge	Bruten	Junge	Bruten	Junge	Bruten	Junge	Bruten	Junge	Bruten	Junge	Bruten	Junge	Bruten	Junge
Niederweningen											1	3	1	2	1	4	2	10	1	7	2	10	1	4	1	6	2	13
Schleinikon																												
Oberweningen			1	3							1	7			1	6	2	13			1	0					1	6
Schöfflisdorf													1	5					2	11							1	5
Steinmaur																					3	18	2	6	1	6	1	5
Niederhasli	1	3	5	7														1	5	1	5	1	0					
Total Bruten	1		6		0		0		0		2		2		2		4		4		7		4		2		5	39
Total Junge		3		10		0		0		0		10		7		10		23		23		33		10		15	29	170



Rotkehlchen sind auf Insekten und andere Kleintiere angewiesen. Im Herbst fressen sie auch gerne Beeren von einheimischen Sträuchern © Mathias Schaefer

Die Schweiz kürt das Rotkehlchen zum Vogel des Jahres 2025

Es ist eine Premiere für die Schweiz: Erstmals hat BirdLife Schweiz den «Vogel des Jahres 2025» nicht durch ein Expertengremium, sondern durch die Bevölkerung wählen lassen. BirdLife hat zur Abstimmung aufgerufen, und über 12'000 Menschen haben mitgemacht. Nun ist der Sieger gekürt: Es ist das Rotkehlchen. Das kleine Vöglein mit seinem orangeroten Brustfleck und dem perlenden Gesang ist eine der häufigsten Vogelarten der Schweiz und ein vertrauter Begleiter in unseren Gärten und Wäldern. BirdLife Schweiz stellt den Vogel des Jahres 2025 mit einem Porträt und einem Kurzfilm vor.

Zum 25. Jubiläum des «Vogels des Jahres» liess BirdLife Schweiz erstmals die Bevölkerung über ihren Favoriten abstimmen. Die Beteiligung war gross und das Rennen bis zum Schluss spannend. Mit 25 % der Wählerstimmen setzte sich am Ende das Rotkehlchen gegen die Mitbewerber durch. Knapp dahinter platzierten sich die Schwanzmeise (23%), der Grünspecht (20%) und der Kleiber (19%). Aber auch die Mönchsgrasmücke konnte noch fast 13% der Stimmen verbuchen. Die Vielfalt der Natur hält eben für jede und jeden einen Liebling bereit.

Das Rotkehlchen ist ein vertrauter Begleiter

Das «Rotbrüstli» ist leicht zu erkennen mit seinem orangeroten Brustfleck, seiner runden Gestalt und den dunklen Knopfaugen. Mit seinem oft neugierigen und vertrauensvoll wirkenden Auftreten erobert es schnell die Herzen der Menschen. Nicht selten beobachtet es die Person dabei aus geringer Distanz, sei es beim Spazierengehen oder der Gartenarbeit. Das ist natürlich nicht ganz uneigennützig, denn es könnte ja beim Gärtnern ein Wurm oder ein aufgescheuchtes Insekt ans Tageslicht kommen.

Zum positiven Image des Rotkehlchens trägt sicher auch bei, dass uns der kleine Federball das ganze Jahr über begleitet. Zwar ziehen im Herbst die meisten «unserer» Rotkehlchen in den Mittelmeerraum, um dort vom wärmeren Klima zu profitieren. Gleichzeitig kommen jedoch andere Artgenossen aus nördlicheren Gegenden in die Schweiz und verbringen den Winter bei uns.

Neben dem Aussehen bereitet vielen Leuten auch der klare und melodiöse Gesang grosse Freude. Er wird oft als perlend, manchmal auch etwas melancholisch empfunden. Früh morgens ist das Rotkehlchen einer der ersten singenden Vögel, und abends oft einer der letzten, der uns mit dem hübschen Lied ins Bett singt. Das Rotkehlchen singt als einer der wenigen Vögel auch im Herbst und an sonnigen Wintertagen, um sein winterliches Nahrungsrevier zu verteidigen. Sowohl Männchen als auch Weibchen erfreuen uns zur kalten Jahreszeit mit ihrem Gesang.

Ab Ende März beginnt das Rotkehlchen mit seiner Brut. Das Weibchen übernimmt Nestbau und Brutgeschäft, während das Männchen das Revier verteidigt und sich an der Fütterung beteiligt. Das napfförmige Nest aus Moos, Blättern und Halmen findet sich meist gut getarnt am Boden, etwa unter einem Busch oder in einem Wurzelstock versteckt. Normalerweise machen Rotkehlchen zwei Bruten pro Jahr. Ihrem Nachwuchs füttern sie Insekten, Spinnen und Würmer, die sie in der Strauchschicht am Boden finden. Im Herbst und Winter ergänzen sie ihre Nahrung auch gerne mit Beeren und Samen.

Häufiger Bewohner des Siedlungsraums

Das Rotkehlchen gehört zu den häufigsten Brutvögeln der Schweiz. Neben Wald und Feldgehölzen besiedelt es auch den Siedlungsraum. Um es im Garten zu unterstützen, sind dichte Hecken mit ausgeprägtem Unterwuchs oder dornenreiche Büsche ideal. Diese bieten nicht nur Nistplätze, sondern schützen auch vor Katzen. Im Herbst sind gerade beerentragende Büsche wie etwa Holunder, Vogelbeere oder Pfaffenhütchen sehr begehrt. Diese Pflanzen erfreuen auch den Menschen durch herbstliches Flair und teilweise Naschmöglichkeiten.

Durch naturnahe Strukturen und einheimische Pflanzen im Garten unterstützt man nicht nur das häufige Rotkehlchen, sondern zahlreiche andere Arten und viele Nützlinge. Besonders wichtig sind einheimische Sträucher und Bäume sowie Wiesen oder Blumenrasen mit einem hohen Blütenangebot möglichst zu jeder Zeit für Insekten und alle Tiere, die sich von ihnen ernähren. Efeu an der Hauswand oder ein toter Baum im Garten bieten Nahrung und Brutmöglichkeiten. Falllaub im Herbst liegen zu lassen, oder zumindest einen Laubhaufen zu machen, bietet den Nahrungstieren auch in der kalten Jahreszeit Unterschlupf. Und natürlich hilft eine grundsätzlich abwechslungsreiche Pflege des Gartens, wenn etwa manche Flächen abwechselnd gemäht oder auch länger stehen gelassen werden, so dass sich ein Mosaik an unterschiedlichen Flächen ergibt.

Wir alle können das Rotkehlchen und viele weitere Vogelarten in unseren Gärten unterstützen, wenn wilde Ecken für die Natur geschaffen werden. Das Rotkehlchen

und im Idealfall viele weitere Arten begleiten uns dann ein Leben lang, tagein und tagaus, das ganze Jahr hinweg, und erzählt mit seinem perlenden Gesang von der schönen Natur direkt vor unserem Fenster.

Medienmitteilung von BirdLife Schweiz vom 26.11.2024

Trotz des kalten und nassen Wetters war die Stimmung bei den Helfenden an unserem Verpflegungsstand top. Unser Verein war mit insgesamt 3 Ständen am Dorffest vertreten. Vielen Dank allen Helfenden - ihr wart grossartig! Ihr habt alle zusammen 180 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet.



Das junge Rotkehlchen hat noch keine rote Kehle und ist mit seinem braunen Gefieder gut getarnt. © Oldifan





Der Bibervortrag mit Andi Hofstetter stiess auf grosses Interesse - über 70 Personen wollten mehr wissen über das Comeback eines wahren Baumeisters



Der letzte Anlass im Jahr, spannender Vortrag von Bettina Almasi, von der Vogelwarte Sempach zur Schleiereule



Den Ausführungen wurde mit Spannung zugehört - entsprechend vielseitig waren die anschliessenden Fragen & Antworten dazu



Leise Nachbarin - die Schleiereule



Eine kleine Gruppe wagte den steilen Aufstieg zum Erdmannifloch im Bachsertal



Den Ausführungen wurde gelauscht - entsprechend vielseitig waren die anschliessenden Fragen & Antworten dazu

Freie Fahrt für Ihre Anlagen!

Entspannt ins Ziel mit **ComfortDrive!**

Fragen Sie unverbindlich an, wir beraten Sie gerne.
Tel. 044 854 90 34

Ihre Bank am Puls der Region

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft

Dielsdorf | Buchs ZH | Niederlatt | Niederweningen | Rümlang

GLAUSER HOLZBAU GmbH

ZIMMEREI - SCHREINEREI - TREPPENBAU

Wehntalerstrasse 45, 8162 Sünikon
Telefon 044 875 02 81, Mobile 079 277 14 34
holzbau.glauser@bluewin.ch

BÄTTIG Immobilienberatung

Zürcherstrasse 7, 8107 Buchs ZH
Telefon 044 844 08 08
Internet www.baettig-immo.ch
E-Mail info@baettig-immo.ch

Kompetent & erfahren
Wir erfüllen Ihren Traum vom Wohnen.

Zuverlässig & innovativ
Wir realisieren Ihre Ideen.

Offen & ehrlich
Wir bleiben uns treu.

Ihr Immobilienpartner in der Region.

Verkauf | Bewirtschaftung | Beratung

LP Copycenter AG
Bahnhofstrasse 17
8157 Dielsdorf

Tel 044 885 55 85
dielsdorf@lpcopycenter.ch

MO-FR 8-12 | 13-17.30 H SA 9-13

LP COPY CENTER
DIELSDORF & WETTINGEN | LPCOPYCENTER.CH

Ein vielseitiges Jahresprogramm mit fünf Anlässen in und um die Natur erlebten die Kinder der Jugendgruppe Salamander im Jahr 2024. Spielerisch lernen, draussen sein, gemeinsam etwas erleben und erschaffen, das war auch in diesem Jahr das Motto der Gruppe, die aktuell von fünf engagierten Leiterinnen betreut wird. Nach den Sommerferien sind erfreulicherweise viele neue Kinder zu uns gestossen, zahlreiche auch aus dem oberen Teil des Tals, was uns sehr freut und die Gruppe bereichert. Am Jahresende zählt die Jugendgruppe 34 Mitglieder, 5 mehr als im Vorjahr (2023: 29).

Das Salamander-Jahr startete Mitte März mit einer spannenden Exkursion in den Eggwald, durchgeführt von unseren Experten aus dem Stammverein Rolf Widmer und Evelyne Güntlisberger. Das Thema des Tages waren die «Rekordvögel in der Schweiz». Die Kinder entdeckten mit faszinierenden Anschauungsmaterialien verschiedene Rekordhalter, darunter den Bartgeier, der mit einer beeindruckenden Flügelspannweite von bis zu 2,8 Metern den Rekord für die größte Spannweite in Europa hält.



Auch der Wanderfalke wurde vorgestellt, der als schnellster Vogel der Welt im Sturzflug Geschwindigkeiten von über 300 km/h erreicht. Weitere beeindruckende Vögel waren die Eule, die den Rekord für die größte Kopfdrehung hat (bis zu 270 Grad) und der Grünspecht, der mit seiner langen Zunge von bis zu 10 cm Insekten aus Baumrinden holt. Trotz nasskühlem Wetter waren die Salamander-Kinder begeistert von diesen beeindruckenden Leistungen.

Im April besuchten wir die Eichhörnchen Station in Bülach, eine offizielle Auffang- und Pflegestation für verletzte und verwaiste Eichhörnchen sowie Siebenschläfer. Die Station wird von Eva Karrer geleitet, die uns mit viel Wissen und Begeisterung durch die Räume in ihrem privaten Zuhause führte. Die verwaisten Jungtiere in der Station werden meist durch aufmerksame Spaziergänger gefunden und nach Bülach gebracht. Dort erhalten die Tiere medizinische Versorgung, die richtige Pflege und eine sichere Umgebung, um sich zu erholen. Frau Karrer zeigte uns, wie sie die Tiere versorgt und pflegt, bevor sie sie wieder in die Freiheit entlässt. Die Kinder konnten die Baby-Eichhörnchen



aus nächster Nähe beobachten und beim Füttern der Tiere zuschauen.

Im Mai ging es dann praktisch zu und her. Wir veranstalteten einen „Survival im Wald“-Nachmittag. Für einmal streiften wir quer durch den Wald in Richtung Pflanzgarten und orientierten uns dabei am Gelände und an der Sonne. Unter fachkundiger Anleitung von Nic Roos, Mitgründer der Mini Roots Schule, lernten die Kinder, wie man Feuer mit einfachen Mitteln entzündet und in kurzer Zeit eine stabile Hütte zum Übernachten baut. Die Salamander packten fleissig an, sammelten Äste, Moos und Laub für ihre Hütten



und begaben sich auf die Suche nach Baumharz zum Entzünden eines Feuers, was sich in der feuchten Umgebung als ziemlich anspruchsvoll erwies. Schliesslich glückte dann aber das Vorhaben und als Belohnung gab es Stangenbrot vom selbstgeschnitzten Holzstecken.

Ein grosses Highlight durften die Salamander im September erleben. Mit grosser zeitlicher, körperlicher und maschineller Unterstützung durch Dani und Pia Schellenberg sowie fachlicher Begleitung durch den Wildbienenexperten Claude Salafia bauten wir eingangs von Schleini-kon eine Sandlinse. Sandlinsen sind neben künstlich geschaffenen Abrisskanten oder anderen offenen Bodenstellen in Magerwiesen etc. eine gute Ergänzung, Nistgelegenheiten für Wildbienen zu schaffen. Die wichtigsten Massnahmen zur Förderung sind jedoch ein vielfältiges, grosses und kontinuierliches Blütenangebot.

Rund 400 der 600 Wildbienenarten in der Schweiz sind Bodenbrüter. Sie benötigen für die Ablage ihrer Eier, in der Regel maximal 1 Ei pro Tag, offene Bodenstellen. Um die Sandlinse einzufassen und eine Mini-Trockenmauer zu erstellen, durften die Kinder mit Traktor und Anhänger durch



Schleinikon fahren um Steine zu sammeln, was bei allen viel Begeisterung auslöste. Das Aufbauen der Steinmauer war dann für Leiter wie Kinder anstrengend. Auch ein vom Blitz getroffener Baum wurde als Lebensraum für die Holzbienen in die Sandlinse eingebaut. Zahlreiche Ausführungen des Experten Claude sowie ein Postenlauf durch das Dorf brachte der Gruppe die Wildbienen und deren Lebensraum näher. Wie sind gespannt, welches Leben im kommenden Jahr in unsere

Sandlinse einziehen wird.

Im November stand schließlich die jährliche Nistkastenreinigung auf dem Programm. Gemeinsam reinigten wir die Nistkästen in den Zonen der Jugendgruppe und bereiteten sie für die kommende Brutsaison vor. Auch in diesem Jahr waren es vorwiegend Nester von Meisen, die wir verlassen vorfanden. Mit freier Spielzeit und einem grossen Feuer liessen wir das Salamanderjahr 2024 beim Pflanzgarten

ausklingen.

Das Leiterinnenteam dankt an dieser Stelle allen Helfenden, die uns in diesem Jahr tatkräftig unterstützt haben. Es freut sich sehr über jegliche Unterstützung im kommenden Jahr. Interessierte, die sich vorstellen können einen Teil des Leitungsteams zu werden, sind herzlich willkommen an einem unserer Anlässe im 2025 zu schnuppern.

Für das Leiterinnenteam der Salamander

EVELYNE HEUSSER
JUGENDGRUPPE SALAMANDER





Jahresprogramm

Freitag, 17. Januar 2025

Abend

Besuch in der Sternwarte

Samstag, 29. März 2025

Vormittag

Lebendige Surb

Samstag, 12. April 2025

Nachmittag

Schmackhafte Wildkräuter

Samstag, 21. Juni 2025

Abend

Magische Glühwürmchen

Das Jahresprogramm richtet sich nach dem Schuljahr.

Weitere Infos erhalten Sie bei:

Belinda Schärer

Telefon 079 751 68 30

info@nvs-salamander.ch

oder auf der Website:

www.nvs-salamander.ch



Hast du Freude an der Natur, an grossen und kleinen Tieren und an Pflanzen im Wald und im Wasser?

Bist du gerne draussen unterwegs und interessiert dich für unsere Umwelt?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Die Jugendgruppe Salamander ist Teil des Natur- und Vogelschutzvereins Wehntal.

Wir organisieren an sechs Samstagen im Jahr einen Anlass für Kinder der 2. bis 6. Klasse. Sei es ein Erlebnistag, eine Exkursion oder einfach die Natur hautnah erleben. Auch Spiel und Spass kommt bei uns nicht zu kurz.

Gerne beantworten wir deine Fragen. Du erreichst uns unter:
info@nvs-salamander.ch



NVS Wehntal
Natur- und Vogelschutzverein



Protokoll der 90. Generalversammlung des NVSW Natur- und Vogelschutzvereines Wehntal vom 22. März 2024 Gemeindesaal Schleinikon

Anschliessend an das vom Verein offerierte Abendessen eröffnet Evelyne Güntlisberger um 20.20 Uhr die 90. Generalversammlung.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmentzähler/-innen
3. Mutationen
4. Protokoll der letzten GV
5. Jahresrechnung 2023
6. Budget 2024
7. Ergänzung Statuten Artikel 4
8. Jahresprogramm
9. Wahlen/Ehrungen
10. Verschiedenes
11. Kurzreferat von Daniela Pauli, BirdLife Schweiz

1. Begrüssung

Die Präsidentin Evelyne Güntlisberger begrüsst alle Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Einladung und die Traktandenliste rechtzeitig versandt wurden. Anträge oder Änderungen der Traktandenliste sind keine eingegangen. Beim Eingang lag die Präsenzliste auf, welche alle stimmberechtigten Mitglieder unterzeichnet haben. Es haben 66 Personen teilgenommen, davon sind 63 Personen stimmberechtigt. Das absolute Mehr beträgt somit 32.

Evelyne stellt kurz den Vogel des Jahres 2024, den Zwergtaucher - unseren kleinsten Wasservogel vor (grosser Beitrag im Jahresheft). Der etwa amselgrosse Lap-pentaucher bedient sich einem Trick bei

Beunruhigung, indem er wie U-Boot unauffällig im Wasser versinkt durch rasches Herauspressen der Luft im Gefieder. Jungvögel kommen auf einem Nest zur Welt, das bei Hochwasser schwimmen kann und sie lassen sich auch gerne herumchauffieren.

2. Wahl der Stimmentzähler/-innen

Vorgeschlagen und gewählt ist Thomas Bättig.

3. Mutationen

Evelyne gibt die Mutationen vom vergangenen Jahr bekannt. Zu verzeichnen sind 6 Neueintritte und 7 Austritte. Zudem hat der Vorstand Kenntnis von 3 Todesfällen. Nach den Mutationen ist der Mitgliederbestand per 22.03.2024 bei 404. Verstorben sind im letzten Jahr bis heute: Cécile Herzog, Stephan Bachmann & Hilda Barbara König.

Wir gedenken der Verstorbenen durch ein kurzes Erheben von den Plätzen.

4. Protokoll der letzten GV

Der Jahresbericht der Präsidentin, der Bericht des Obmanns und das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 24.03.2023 sind im Jahresprogramm abgedruckt.

Es gibt keine Fragen dazu und die anwesenden Mitglieder genehmigen das Protokoll einstimmig.

5. Jahresrechnung 2023

Bea Bosshard erläutert die Finanzlage des Vereins mit einem finanziellen Polster, die Jahresrechnung und erklärt die grösseren Abweichungen (deutlich tiefere Ausgaben für Barbezug Schalter & Vorschuss, Homepage, Material Maschinen, Hütten usw.

sowie tiefere Einnahmen für Barbezug & Vorschuss, Rechnungen Vernetzung, Rück- erstattung Material Hütten usw.) gegenüber dem Budget. Evelyne Güntlisberger liest den Bericht der Revisoren vor und beantragt die Genehmigung der Rechnung 2023.

Die Jahresrechnung 2023 wird ohne Gegenstimme genehmigt und mit einem Applaus verdankt.

6. Budget 2024

Bea Bosshard orientiert über das Budget 2024 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 13'493.35 vorgesehen und stellt den offenbaren Mehraufwand vor mit Verweis auf den Jubiläumsbrunch 90 Jahre NVSW, neue Geschenke sowie Anschaffung neuer Vereins T-Shirts.

Es gibt keine Fragen dazu und das Budget wird einstimmig genehmigt.

7. Ergänzung Statuten Artikel 4

Die Präsidentin erläutert die Varianten der Mitgliedschaften (Einzel-, Familien-, Gönner- und Ehrenmitglieder).

Davon entrichten die drei Erstgenannten Mitgliederbeiträge und die Ehren-/Vorstandsmitglieder, Jugendgruppenleiter / innen und deren Partner sind beitragsfrei. Vorgeschlagen wird, dass die Hüttenwarte vom Entrichten eines Mitgliederbeitrages ebenfalls befreit werden.

Die Anpassung der Statuten wird einstimmig angenommen.

8. Jahresprogramm

Evelyne informiert über das Jahresprogramm 2024 des NVSW. Zwei Arbeitstage und der Vortrag über den Biber haben bereits stattgefunden. Im Verlauf des Jahres sind wieder Hüttentage/-Abende, Exkur-

sionen, Teilnahme am Dorffest Schleinikon, Arbeitstage und Vorträge auf unserer Agenda; als Höhepunkt im Jahr 2024 ist der Jubiläumsbrunch 90 Jahre NVSW (wird aus logistischen Gründen in Schützenhaus Sandhöli verlegt) zu betrachten. Evelyne orientiert über die Jugendgruppe Salamander und die Anlässe des Mitte des Jahres endenden Schuljahres 2023/24 (Rekordvögel, Besuch Eichhörnchen Pflegestation, Survival im Wald). Aktuell zählt die Gruppe 29 Kinder. Sie hat eine gute Grösse, wobei auch wieder Neueintritte möglich sind. Das Leiterteam besteht zurzeit aus 5 Mitgliedern.

9. Wahlen und Ehrungen

Die Wahlen (Vorstand/Revisoren) haben im letzten Jahr stattgefunden und Ehrungen stehen keine an.

10. Verschiedenes

Evelyne macht den Aufruf zur freiwilligen Mitwirkung bei unseren diversen Aktivitäten; Teilnahme an Arbeitstagen, Projekte, Dorffest Schleinikon usw. Mitglieder, die den Verein aktiv unterstützen wollen, sind gerne und herzlich willkommen; für Dorffest Schleinikon suchen wir für die Stände Festwirtschaft/Dorfmarkt Freiwillige zur Mithilfe, welche sich bei Andrea heute schon anmelden und einschreiben können.

Im Rück- & Ausblick fasst Evelyne die abgeschlossene Errichtung Storchenhorst in Oberweningen und neues Projekt/Aelplerchilbi 2025 zusammen; für die Jugendgruppe wird ein neuer Leiter oder Leiterin gesucht.

11. Kurzreferat von Daniela Pauli / BirdLife Schweiz

Daniela Pauli (Leiterin Abteilung Lebens-

räume & Schutzgebiete) informiert über die Tätigkeiten und Ziele in ihrer Funktion. In einem kurzweiligen Vortrag fasst sie die Wichtigkeit der Artenvielfalt deren Erhaltung, die damit zusammenhängenden Herausforderungen (naturnahe und ökologische gegenüber wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Interessen) sowie weitere Einflüsse (Lebensraumgestaltung, Klimaveränderungen) zusammen.

Zum Schluss bedankt sich die Präsidentin

für die Aufmerksamkeit, wünscht allen anwesenden Vereinsmitgliedern einen guten Start ins Wochenende.

Schleinikon, 22. März 2024

RUEDI FUCHSER, AKTUAR
EVELYNE GÜNTLISBERGER, PRÄSIDENTIN



Dank Biodiversitätsmassnahmen rund um eine Liegenschaft in Siglistorf sind seltene Beobachtungen wie die eines Grauspechts im Siedlungsraum möglich
© Luzius Schneider

Präsidentin
Evelyne Güntlisberger
Dorfstrasse 20b
8165 Schleinikon
079 774 37 52

Vize-Präsident
Christian Werder
Leibachweg 6
8165 Schleinikon
044 885 74 89

Kassierin
Bea Bosshard
Dorfstrasse 31
8166 Niederweningen
044 885 79 77

Obmann
Rolf Wiedmer
Hinterdorfweg 3
8165 Schleinikon
079 737 00 72

Aktuar
Ruedi Fuchser
Gupfenstrasse 40
8166 Niederweningen
044 875 06 91

Weitere Mitglieder
Andrea Vonau
Chlupfwiesstrasse 39
8165 Oberweningen

Revisoren
Patrick Renggli
Dorfstrasse 4
8192 Glattfelden

Rainer Hauswirth
Dorfstrasse 30
8165 Schleinikon

Vernetzung Wehntal
Christian Werder
Leibachweg 6
8165 Schleinikon
044 885 74 89

Arbeitstage
Andi Bosshard
Dorfstrasse 31
8166 Niederweningen
044 885 79 77

Jugendgruppe Salamander
Belinda Schärer
Leibachweg 3
8165 Schleinikon
079 751 68 30

Besuchen Sie auch unsere neue Webseite.
Aktuelles erfahren Sie am schnellsten dort!

www.vogelschutzverein.ch

Haben Sie Fragen oder Anregungen an uns,
möchten Sie sich aktiver im Vereinsleben beteiligen?
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

info@vogelschutzverein.ch

Unsere Jugendgruppe ist sehr aktiv -
schauen Sie doch mal rein!

www.nvsw-salamander.ch



Übersicht

Exkursionen / Aktivitäten

Arbeitstage

Hüttentage

2025

- 25.01. Arbeitstag
- 31.01. Vortrag „Wildschweine“
- 21.03. Generalversammlung
- 01.05. Hüttentag Rain-Hütte
- 07.-11.05. Stunde der Gartenvögel
- 10.05. Exkursion „Klotener Ried“
- 01.06. Hüttentag NVSW-Hütte
- 19.07. Hüttenabend Rain-Hütte
- 23.08. Hüttenabend Rain-Hütte
- 30.08. Arbeitstag
- 07.09. Exkursion „Greifvogelstation“
- 14.09. Hüttentag Rain-Hütte
- 19.10. Hüttentag NVSW-Hütte
- 08.11. Arbeitstag

2026

- 24.01. Arbeitstag
- 30.01. Vortrag „Insects & Stories“

Freitag, 31. Januar 2025

Vortrag „Wildschweine - Auf den Spuren der Rüsselbande“
19.00 Uhr Bibliothek Niederweningen

Mittwoch, 07. – Sonntag, 11. Mai 2025

Stunde der Gartenvögel von BirdLife Schweiz: Beobachte 1 h lang die Vögel in deinem Garten.
Infos unter www.birdlife.ch/gartenvoegel

Samstag, 10. Mai 2025

Früh-Exkursion „Klotener Ried“
06.30 Uhr beim öffentlichen Parkplatz P91, Im Hell 140, 8154 Oberglatt
Anmeldung erforderlich

Sonntag, 07. September 2025

Exkursion „Führung in der Greifvogelstation - Berg am Irchel“
10.00 Uhr via „Schlossgasse“ zur Station, 8415 Berg am Irchel
Anmeldung erforderlich

Freitag, 30. Januar 2026

Vortrag „Insects & Stories“ - mit Tierfotograf und SRF Journalist Bähram Alagheband und Biologin Kathrin Luder
19.00 Uhr Ort noch offen

Samstag, 25. Januar 2025

Heckenpflege und Unterhalt
08.00 Uhr Werkhof Niederweningen

Samstag, 30. August 2025

Flexibler Einsatz
08.00 Uhr Treffpunkt wird bekannt gegeben

Samstag, 08. November 2025

Weierpflege und Unterhalt
08.00 Uhr Werkhof Niederweningen

Samstag, 24. Januar 2026

Heckenpflege und Unterhalt
08.00 Uhr Werkhof Niederweningen

Wir haben einiges vor!

Sie sind herzlich zum Mitmachen eingeladen, sei es an den Arbeitstagen oder bei den Exkursionen.

Es sind auch Personen willkommen, die noch nicht im Verein sind.

Wer helfen will, kann sich bei Andi Bosshard melden und bekommt vor jedem Einsatz eine Einladung.

Donnerstag, 01. Mai 2025, Rain-Hütte

Katja Schobel & Dani Meier
ab 11.00 Uhr

Sonntag, 01. Juni 2025, NVSW-Hütte

Bea & Andi Bosshard
ab 11.00 Uhr

Samstag, 19. Juli 2025, Rain-Hütte

Katja Schobel & Dani Meier
ab 17.00 Uhr - Hüttenabend!!

Samstag, 23. August 2025, Rain-Hütte

Katja Schobel & Dani Meier
ab 17.00 Uhr - Hüttenabend!!

Sonntag, 14. Sept. 2025, Rain-Hütte

Katja Schobel & Dani Meier
ab 11.00 Uhr

Sonntag, 19. Okt. 2025, NVSW-Hütte

Bea & Andi Bosshard
ab 11.00 Uhr

Durchführung nur bei guter Witterung.
Änderungen vorbehalten.

Wir hoffen, Sie zu einem gemütlichen Beisammensein in unseren Hütten begrüßen zu dürfen und freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Bitte beachten Sie unbedingt die Fahrverbote für Motorfahrzeuge!

BLUEMECHORB



Blumenströsse und Arrangements in Ihrer Nähe

Öffnungszeiten

Mo.	geschlossen
Di. - Fr.	08.30 - 12.00 Uhr 13.30 - 18.30 Uhr
Sa.	08.30 - 16.00 Uhr

Wehntalerstrasse 28
8165 Oberweningen
Tel. 043 422 89 09

www.bluemechorb.ch

Metallbau

Gewerbestrasse 4
8162 Steinmaur
Telefon 044 853 06 53
Telefax 044 853 26 53

Brander AG

www.branderag.ch

Bauelemente, Sicherheitstechnik

Riederstrasse 17
8162 Steinmaur
Telefon 044 853 06 22
Telefax 044 853 06 75

DIÄ METZG IM SURBTAL.

056 242 13 10
WWW.METZGERE-WERDER.CH



Alte Dorfstrasse 2
8166 Niederweningen
Tel. 044 875 03 40
info@walsersweine.ch

WALSER

WEINE



Offen jeweils am Samstag von 10:00 - 16:00 Uhr

Unter walsersweine.ch finden Sie die nächsten Degustationsdaten und unseren Webshop.